2020.SR.000336

Kleine Anfrage Thomas Hofstetter (FDP): Mehr Transparenz im Projekt Base4kids, der neuen Schulinformatik der Stadt Bern

Fast wöchentlich erfahren wir, dass das Projekt «Base4kids neue Schulinformatik Stadt Bern» beim Schulamt der Stadt Bern nicht rund läuft. Mit einer kleinen Anfrage (2020.SR.000301) wurde nach den Mehrkosten gefragt. Die Antwort des Gemeinderates lautet: «Die Höhe der Mehrkosten ist derzeit noch nicht bekannt». Auf Grund dieser Antwort bekommt man als Aussenstehender den Eindruck, dass sich das Projekt in einem unglaublichen Blindflug befindet und niemand mehr den Überblick hat. Deshalb möchte ich dem Gemeinderat die Gelegenheit geben, Transparenz in dieses Geschäft zu bringen und zu den drei wichtigsten Projektthemen – Kosten, Qualität und Zeit – Stellung zu nehmen. Nicht nur der Stadtrat, sondern auch alle Bernerinnen und Berner haben das Recht über dieses Projekt informiert zu werden.
Schliesslich leiden viele unter den Unzulänglichkeiten von Base4kids – sei es als Lehrer*in, Eltern oder Schüler*in.
Deshalb möchte ich den Gemeinderat bitten, nachfolgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch werden die Mehrkosten sein. Weil zum heutigen Zeitpunkt nur eine Schätzung gemacht werden kann, erlaube ich eine Multiple Choice-Antwort:
   - die Mehrkosten werden unter 1 Mio. sein
   - die Mehrkosten werden zwischen 1 und 3 Mio. sein
   - die Mehrkosten werden zwischen 3 und 5 Mio. sein
   - die Mehrkosten werden zwischen 5 und 10 Mio. sein
   - die Mehrkosten werden zwischen 10 und 20 Mio. sein
   - die Mehrkosten werden über 20 Mio. sein.
2. Wie viel Prozent des vertraglich abgemachten Projektumfanges sind bis jetzt erfolgreich implementiert und durch den Auftraggeber abgenommen worden? Wie beurteilt der Gemeinderat die Qualität dieser abgenommenen Pakete?
3. Sind in der Zwischenzeit Anforderungen an die Schulplattform, welche im Projektumfang definiert waren, gestrichen worden. Falls ja, wie werden diese Minderleistungen verrechnet?
4. Zu einem Projekt und insbesondere zu einem IT-Projekt gehört eine saubere Projektführung und Projektplanung nach einer anerkannten Projektmanagementmethode. Darin enthalten sind u.a. auch Milestones, Aufgabenpakte und deren Abnahmekriterien, sowie Testzyklen. Es hat sich nun herausgestellt, dass Programmteile nach dem «going-live» nicht funktioniert haben. Dies könnte darauf schliessend, dass nicht nach der definierten Projektmanagementmethode vorgegangen und nicht sauber getestet wurde. Wie beurteilt der Gemeinderat das Umsetzten der Vorgaben der Projektmanagementmethode – passierten da Fehler – gibt es da «lessons learned»?
5. Manchmal ist ein Ende mit Schrecken besser als ein Schrecken ohne Ende. Hat sich der Gemeinderat schon Gedanken darüber gemacht, das Projekt Base4kids abzubrechen und eine Schulplattform auf dem Markt einzukaufen?

Bern, 22. Oktober 2020
Erstunterzeichnende: Thomas Hofstetter
Mitunterzeichnende: -